©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Literaturberichte.

„Ueber die Liliaceen-Gattung *Leopoldia* und ihre Arten“ von Th. von Heldreich. Moskau 1878. 8°. 20 pag.

Nach vorhergegangenem historischem Ueberblick und Begründung der Gattungen *Endymion*, *Dipcadi*, *Hyacinthus*, *Bellevalia*, *Leopoldia*, *Botryanthus* und *Muscari* übergeht der Verfasser auf die Leopoldien selbst, indem er zunächst an der Hand der Literatur den Nachweis liefert, wie sehr die Arten dieser Gattung bis vor Kurzem vernachlässigt worden waren. Der Grund lag freilich in dem Umstande, dass an den meist schlechten Exsiccaten die kennzeichnenden Merkmale ziemlich unkenntlich werden, und nur wenigen Botanikern Gelegenheit geboten war, lebendes Material zu vergleichen. Durch zwei neue Funde aus Griechenland aufmerksam gemacht, hat sich dann der Verf. im Laufe dieses Jahrzehntes mit dieser Gattung eingehender beschäftigt und in Folge dessen erscheinen die bis dahin 9 Arten gegenwärtig auf 18 vermehrt. Eine analytische Tabelle hebt die hauptsächlichen Unterschiede derselben hervor, worauf sämmtliche Arten in systematischer Reihenfolge vorgeführt werden. — Neu aufgestellt sind: *L. acuta* Heldreich (Athen); *L. Sartoriana* Heldr. (Attica), *L. pharmacusarum* Heldr. (Pharmakusen), — diese drei Arten gehören zu der als „*Breviflorae*“ bezeichneten Gruppe — sodann *L. trojana* Heldr. (Troja) und *L. theraea* Heldr. (Santorin) aus der Gruppe der *Tenuiflorae*, endlich *L. Neumayrii* Heldr. als einzige Art der Gruppe *Nanae*. Ausser diesen 6 Arten umfasst die Gattung *Leopoldia* noch folgende 12, welche bereits anderwärts beschrieben wurden: *L. comosa* (L.) Parlat. (Mittel- und Südeuropa, Kleinasien bis zum Euphrat, Kaukasus, Nordafrika und canarische Inseln), *L. Holzmanni* Heldr. (Egypten, Griechenland, Süd-Istrien), — *L. maritima* (Dsf.) Parl. (Creta, Nordafrika), *L. Calandriniana* Parl. (Mittel-Italien, Süd-Istrien; nach Kerner auch bei Görz); *L. graeca* Heldr. (Achaïa), *L. Weissii* Freyn (Cykladen), *L. Gussonii* Parl. (Sicilien, Cykladen), *L. Pinardi* (Boiss.) Parl. (Troja, Santorin), *L. tenuiflora* (Tausch) Heldr. (hiebei werden als Verbreitungsbezirk nur Mitteldeutschland, Böhmen, Niederösterreich und Bithynien genannt. Thatsächlich wächst diese Art aber auch in Ungarn! Siebenbürgen! der Krimm [*M. tubiflorum* Stev.] und wohl auch anderwärts in Süd-Russland), *L. Cupaniana* (Gerb. et Tarant.) Parlat. (Sicilien). Diese Art hält der Verf. nach der Beschreibung seiner *L. pharmacusarum* nahe verwandt; allein nach Erinnerung des Referenten, der Originale beider gesehen hat, sind es sehr verschiedene Pflanzen, namentlich ist die erstere durch fast sitzende Blüthen sehr auffällig. Zwei verschollene Arten beschliessen die Reihe, nämlich *L. constricta* (Tausch) Heldr., unbekannten Vaterlandes, seinerzeit nach Exemplaren des Prager Gartens beschrieben, und *L. pyramidalis* (Tausch) Heldr. aus Corsika. — Die zum Schlusse gegebene Uebersicht der geographischen Verbreitung führt in Oesterreich nur vier Arten an, zwar dem heutigen Stande unserer Kenntniss entsprechend, aber gewiss zu

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

wenig, weil Dalmatien diessbezüglich noch zu wenig erforscht ist und sicher ausser *L. comosa* noch einige andere Arten birgt. In Süd-Istrien kommen schon drei Formen vor — ein Wink für jene Botaniker, welche Gelegenheit haben in Dalmatien Beobachtungen anzustellen. Freyn.

Medicinisch-pharmaceutische Botanik zugleich als Handbuch der systematischen Botanik für Botaniker, Aerzte und Apotheker bearbeitet von Dr. **Chr. Luerssen.** 1. Band Kryptogamen. Leipzig, Verlag von H. Haessel 1879. 8° XII und 657 S. mit zahlreichen Abbildungen auf 181 Holzstöcken.

Wie schon de Bary (Botanische Zeitung 1879, S. 59) hervorhob, enthält dieses Werk über Kryptogamen „das allgemeine Wissenswerthe in grosser Vollständigkeit und mit zahlreichen gut gewählten Beispielen nach den Quellenwerken dargestellt mit höchst anerkennenswerther Sorgfalt, Umsicht und Klarheit". Der Referent kennt in der That kein besseres, vollständigeres und gleichmässiger alle Classen der Kryptogamen behandelndes Lehr- und Nachschlagebuch als Luerssen's medicinisch-pharmaceutische Botanik. Namentlich die Bearbeitung der Gefässkryptogamen ist sehr gelungen, wie diess auch nach den zahlreichen Specialstudien, welche der Verfasser über diese Pflanzengruppen machte, nicht anders zu erwarten war. Wenn sich gegen das vorliegende Werk ein Bedenken geltend machen sollte, so wäre es höchstens, dass Luerssen's medicinisch-pharmaceutische Botanik zu viel Detail enthält, um von dem Studirenden im ganzen Umfange benützt werden zu können. Namentlich bei jenen Ordnungen, welche keine medicinisch wichtigen Repräsentanten enthalten, wäre eine Kürzung des speciellen systematischen Theiles angezeigt gewesen. Anders gestaltet sich die Sache aber, wenn man das vorliegende Werk als ein Handbuch der systematischen Botanik überhaupt betrachtet; dann werden gerade die für den Mediciner und Pharmaceuten überflüssigen Einzelnheiten von Werth und können angehenden Botanikern, Lehrern der Naturgeschichte u. s. w. bei ihren Specialstudien gute Dienste leisten. Schliesslich sei noch hervorgehoben, dass die zahlreichen Illustrationen correct und schön ausgeführt sind, so dass sie dem Werke zur Zierde gereichen. Möge der zweite, die Phanerogamen behandelnde Theil dieses gediegenen Werkes bald erscheinen; ist er dem ersten Bande ebenbürtig, so wird dann die botanische Literatur um ein sehr gutes Handbuch reicher sein.

H. W. R.

Revue mycologique, Recueil trimestrel illustré consacré à l' étude des champignons. Dirigé par **M. C. Roumeguère.** I. année. Nr. 1. Janvier 1879. Toulouse, Paris J. B. Baillière. 8°. 44 S. 1 Taf.

Die vorliegende erste Nummer dieser neuen der Pilzkunde gewidmeten Revue enthält folgende Aufsätze: Minks: Récentes expériences, que les Lichens ne sont pas des champignons parasites sur les Algues (p. 1—5). — Castillon: La culture des champignons au Japon (p. 5—7). — Roumeguère: Cas extraordinaire de développement du *Bovista gigantea* (p. 7—9). — F. de Thümen: Fungorum novorum exoticorum decas (pag. 9—11). — Quelet: Les Myxoga-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

stères (pag. 11—14). — P. Brunaud: Noms vulgaires des champignons (pag. 14—15). — Roumeguère: Origine du genre Microsphaeria Lev. (p. 15—17). — De la conservation des champignons (p. 17—18). — Etudes et préparation microscopique des champignons (pag. 19—22). — *Thelephora palmata* forma paradoxa (p. 23—24). An diese Mittheilungen schliessen sich Anzeigen von neuen Werken, Pilzsammlungen, sowie Notizen. Gut redigirt kann die Revue mycologique zu einem Sammelwerke werden, welches eine leichte Uebersicht über die zerstreute Literatur ermöglicht. Erreicht sie dieses anzustrebende Ziel, so wird sie einem wahren Bedürfnisse abhelfen. Im Hinblicke darauf sei dem neuen Unternehmen das beste Gedeihen gewünscht. H. W. R.

Algae aquae dulcis exsiccatae praecipue Scandinavicae, quas distribuerent **Veit Wittrock** et **Otto Nordstedt** adjuvantibus F. Hauck et F. Wolle. Fasciculus 6 (Nr. 251—300) Upsaliae 1879.

Das neueste Heft dieser gediegenen Normalsammlung enthält folgende neue Arten: *Cosmarium dovrense* Nordst., *C. pseudoarctoum* Nordst., *Polycistis prasina* Wittr. und *P. flos aquae* Wittr. Ausserdem finden sich unter den herausgegebenen Nummern mehrere neue Varietäten und zahlreiche Seltenheiten. R.

Von Dr. **L. Haynald's „Denkrede auf Philipp Parlatore“** (O. b. Z. 1878, S. 409) ist nun eine autorisirte deutsche Uebersetzung in den „Literarischen Berichten aus Ungarn“ von P. Hunfalvy, Band III. Heft 2 und aus diesen auch als Separatabdruck erschienen, wodurch diese eminente, weit über den Rahmen einer biographischen Darstellung ausgreifende Studie der Würdigung weiterer Kreise zugänglich gemacht wurde.

Die stärkeumbildenden Fermente in den Pflanzen. Von Prof. Dr. **J. Baranetzky.** Leipzig 1878. 8°. 64 S. 1 Tafel.

Der Verf. constatirt durch wässerige, mit Alkohol behandelte Auszüge aus Pflanzentheilen, welche er auf ihre Fähigkeit, Stärkekleister zu lösen, prüfte, eine grosse Verbreitung stärkeumbildender Fermente in den Pflanzen. Die ungleich energische Wirkung derartiger Fermentlösungen schreibt Verf. dem ungleichen Gehalte an Ferment zu und sucht dieselbe mit der Corrosion, welche die Stärkekörner in den Zellen in Entwicklung begriffener Pflanzentheile erleiden, zu identificiren. An der Hand eigener Versuche und Beobachtungen sucht der Verfasser ferner mit Rücksichtnahme bekannter Anschauungen die Natur und Wirkungsweise vorhergenannter Fermente klar zu stellen. Dr. G. B.

Verhandlungen der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1878 XXVIII. Band. Mit 10 Tafeln.

Enthält von Abhandlungen botanischen Inhaltes folgende: Hackel Ed.: Ueber ährenförmige Grasrispen. — Stapf Otto: Beiträge zur Kenntniss des Einflusses geänderter Vegetationsbedingungen auf die Formbildung der Pflanzenorgane, nebst einem Anhange: Ueber eine

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

merkwürdige Form von Lenticellen. — Arnold F.: Lichenologische Ausflüge in Tirol, XVIII. Windischmatrei, XIX. Taufers. — Schmith Anna Maria: Flora von Fiume. — Hibsch J. Eman.: Die Strauchflechten Niederösterreichs. — Schulzer v. Müggenburg Stephan: Mykologische Beiträge. — Thümen Felix v. und Voss Wilhelm: Neue Beiträge zur Pilz-Flora Wiens. — Bruhin Th. A.: Zweiter Nachtrag zur „Vergleichenden Flora Wisconsins." — In den Sitzungsberichten finden sich von erwähnenswerthen Mittheilungen: Beck Günth. Dr.: Beitrag zur Flora des Böhmerwaldes. — Müllner Ferd.: *Carex strigosa* Huds., gefunden bei Wien, neu für die Flora Niederösterreichs. — Neue niederösterreichische Standortsangaben von *Cortusa Matthioli*, *Saxifraga Burseriana*, *Potentilla caulescens* von Hans Engelthaler, Beschreibung eines neuen Schafgarben-Bastartes „*Achillea Reichardtiana*" (*A. Clavennae* × *Clusiana*) aus dem Oetscher-Gebiet von Beck Günther Dr. H. Kempf.

Acta horti Petropolitani. Tomus V. Fasciculus II. Petersburg 1878. 8°.

Mit dem vorliegenden Halbbande haben die „Acta" das erste Quinquennium ihres Bestandes zurückgelegt und im Ganzen mehr geliefert, als man ursprünglich zu erwarten geneigt gewesen. Die „Acta" sind schon heute ein unentbehrliches Quellenwerk für russische und ostasiatische Flora, aber auch der Monograph findet hier manches Beachtenswerthe. An Aufsätzen enthält dieser Halbband: 1. Tentamen Rosarum monographiae von E. Regel. Der Verfasser unterscheidet im Ganzen 58 Rosenarten mit einer Reihe von Varietäten. Den Rosographen der französischen Schule kommt diese Arbeit sehr ungelegen. 2. Plantas caspio-caucasicas, a Dr. G. Radde et A. Becker anno 1876 lectas, dilucidavit E. R. a Trautvetter. Der beste Kenner der russischen Flora zählt hier 581 Arten aus dem genannten Gebiet auf, darunter sind *Phelipaea trivalvis, Alopecurus dasyanthus* und *Alop. gracilis* neu. 3. Kleistogamische Blüthen bei Caryophylleen von A. Batalin. Der Verfasser erörtert aus diesem Anlasse *Cerastium viscosum* und *Polycarpon tetraphyllum.* 4. Flora riparia Kolymensis auctore E. R. a Trautvetter. Der Verf. bespricht die von Dr. Thomas Augustinowicz am Flusse Kolyma in Sibirien gesammelten Pflanzen und liefert einen werthvollen Beitrag zur Flora dieses Gebietes. 5. Descriptiones plantarum novarum aut minus cognitarum von E. Regel. *A.* Plantae regiones Turkestanicas incolentes, secundum specimina sicca a Regelio et Schmalhausenio determinatae. Novitäten sind: *Geum karatavicum, Dipelta turkestanica, Sewerzowia turkestanica, Pyrus heterophylla, Tamarix Korolkowi, Umbilicus paniculatus, Saxifraga Alberti, Carum chaerophylloides* und *C. Sewerzowi* Rgl., *Conopodium allioides, Deverra Korolkowi, Angelica songorica, Ferula penninervis, karatavica* et *ceratophylla, Peucedanum Renardi* et *P. karataviense, Pastinaca dasycarpa, Daucus Golickeanus, Torilis Borszczowi, Cachrys didyma* Regel et *C. Korolkowi, Albertia commutata, margaritifera* et *paleacea, Schrenkia involucrata, pungens* et *papillaria, Abelia corymbosa, Lonicera*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Semenovi, *Erigeron eriocephalus*, *Linosyris punctata* et *Grimmii*, *Diplopappus turkestanicus*, *Conyza Krausseana*, *Trichanthemis karataviensis*, *Pyrethrum transiliense* et *mucronatum*, *Tanacetum Herderi* und *T. Scharnhorsti*. B. Plantae turkestanicae a Regelio et Smirnowio determinatae. Hier werden zuerst beschrieben: *Cynoglossum macranthum*, *Macrotomia onosmoides* et *Kuschakewiczia turkestanica*. C. Plantae turkestanicae a Regelio et Schmalhausenio determinatae. Enthält Beschreibungen von *Veronica arguta*, *serrata* und *Gymnandra Korolkowi*. D. Plantae regiones turkestanicas incolentes secundum specimina viva in horto imperiali botanico culta descripta auctore E. Regel. Neu sind *Allium talassicum*, *teretifolium*, *semiretschenskianum*, *Fetisowi* et *Alberti*, *Corydalis Kolpakowskiana*, *Iris Eulefeldi* et *Kolpakowskiana*, *Kolpakowskia ixiolirioides*, *Scorzonera tragopogonoides*, *Tulipa triphylla* und *T. Kessebungi*. E. Plantarum diversarum in horto botanico imperiali Petropolitano cultarum descriptiones. *Bulbocodium Eichleri*, *Calathea Lietzi* (E. Morr.), *medio-picta*, *Keitia natalensis* und *Spathiphyllum Wallisii* werden hier zuerst beschrieben. F. Salsolacearum in Turkestania indigenarum descriptiones, auctore A. Bunge. Der beste Kenner dieser Pflanzenfamilie bespricht zwei neue Gattungen: *Borszczowia aralo-caspia* und *Piptoptera turkestana*, sowie *Atriplex serpyllifolium*, *Halimocnemis longifolia* und *H. Smirnowii*. Den Schluss bilden Nachrichten über den botanischen Garten und über die literarische Thätigkeit der intellectuellen Kräfte daselbst, während ein Inhaltsverzeichniss und Synonymregister die Orientirung erleichtern.

Josef Armin Knapp.

Dr. Julius Schröder, Forstchemische und pflanzenphysiologische Untersuchungen. Heft I. Dresden 1878. 118 S. 8°.

Die vorliegende Schrift ist ihrer Tendenz wegen berufen, eine namentlich in neuester Zeit empfundene Lücke auszufüllen, und erblicken wir schon in der Stellung des Verfassers resp. Herausgebers eine hinreichende Garantie für das Gedeihen des Unternehmens. Dieses Heft enthält 7 kleinere Abhandlungen: 1. Zur Kenntniss des Mineralstoffgehaltes der Tanne. 2. Zur Kenntniss des Mineralstoffgehaltes der Birke. 3. Untersuchungen über den Stickstoffgehalt des Holzes und der Streumaterialien — als Beitrag zur Lösung der Stickstofffrage des Waldes. 4. Wanderung des Stickstoffs und der Mineralbestandtheile während der ersten Entwicklung der Frühjahrstriebe, 5. Untersuchung erfrorenen Buchenlaubes. 6. Das Wasser und die Kohlensäure in ihrer Einwirkung auf die Mineralbestandtheile der Streumaterialien und 7. Aschenanalysen der einzelnen Waldstreusortimente. Dieses Organ sei den Betreffenden bestens empfohlen. K.

Conventz Dr. H. Schlesische Gartenbau-, forst- und landwirthschaftliche Ausstellung zu Breslau 1878. 31 S. 8°.

Der vorliegende Originalbericht erschien ursprünglich in der „Schlesischen Zeitung.“ Der Verf. hat sich als vortrefflicher Berichterstatter bewährt, er verstand es, das Wissenschaftliche mit dem sty-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

listisch Vollendeten in Einklang zu bringen, und lieferte eine Lectüre, die Jeden vollauf befriedigen wird. K.

Jahrbuch des schlesischen Forst-Vereines. Breslau 1878. V und 469 S. 8°.

Enthält ausser zahlreichen forstwissenschaftlichen Notizen noch nachfolgende Abhandlungen: 1. Ueber Anlegung von Waldwiesen und deren Ausschmückung von H. v. Salisch, 2. Forstwissenschaftliche Reclame von Guse und 3. Ueber Wildfütterung, von Josef Graf von Frankenberg-Ludwigsdorf. Dieses Jahrbuch verdient in den betreffenden Kreisen die eingehendste Beachtung. K.

Ritter J. R., Futterpflanzen und deren beste und billigste Aufbewahrung. Die kaukasische Comfrey (*Symphytum asperrimum*) nach dem Englischen des H. Doubleday und Thomas Christy p. Basel. 16 S. 8°.

Der Verfasser empfiehlt den Oekonomen eine neue Futterpflanze, doch sprechen dagegen hervorragende Fachblätter. Erneuerte Versuche werden hoffentlich diese Angelegenheit endgiltig austragen. K.

Correspondenz.

Wien, 13. April 1879.

Auf einer Excursion, welche ich im September v. J. in's Marchfeld unternahm, machte ich einen Fund, der in algologischer Hinsicht wohl nicht ohne Interesse sein dürfte. In einer Lache am Ostrande des Dorfes „Groissenbrunn" fiel mir eine Alge von lebhaft grüner Färbung auf, die sich bei näherer Betrachtung als das *Hydrodictyon utriculatum* Roth. erwies. Somit wäre zu den bisherigen nur sehr wenig zahlreichen Standorten dieser in Nieder-Oesterreich so seltenen Alge ein neuer Zuwachs gekommen; eine andere Frage ist es freilich, ob auch das *Hydrodictyon* in den nächstfolgenden Jahren an der bezeichneten Stelle erscheinen wird. Schon Rabenhorst macht in seiner Kryptogamenflora von Sachsen etc. auf das höchst inconstante Auftreten dieser Alge aufmerksam, welche in manchen Jahren in ungeheurer Menge an den Standorten erscheint, dann wieder für viele Jahre theils sehr spärlich, theils gar nicht zu finden ist. Auch in dem hier betrachteten Gebiete scheint sich diese Beobachtung des erfahrenen Algologen wenigstens in Bezug auf das Vorkommen in Moosbrunn und im Prater, so weit ich die Verhältnisse zu untersuchen Gelegenheit hatte, wohl zu bewahrheiten; ob es auch mit dem Standorte bei Groissenbrunn sich ebenso verhält, wird die weitere Beobachtung lehren. Anton Heimerl.

Banjaluka, am 22. Februar 1879.

Am 31. August v. J. bezogen wir nach zwei ungemein beschwerlichen Tagesmärschen von Alt-Gradiska aus das Bivouac vor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 029

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz, H. W. R. , R. , G. B. , Kempf Heinrich, Knapp Joseph Armin, K. O.

Artikel/Article: Literaturberichte. 163-168